

Wentorf live

Gemeinsamer Antrag zur Lohe

Wentorf – Die in der Wentorfer Gemeindevertretung vertretenen Parteien CDU, FDP, SPD und die Wählergemeinschaft UWW haben für die Sitzung des Hauptausschusses am Montag, 19. Mai 2008 einen gemeinsamen Antrag zur Lohe formuliert. Danach sollen die Mitglieder der Gemeinde Wentorf im erweiterten Vorstand der AKTIVREGION gebeten werden, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Börnsen und Wohltorf zu prüfen, wie der Erwerb der Lohe im Rahmen der Programme der AKTIVREGION priorität verwirklicht werden kann.

15. Verbandstag des Traditionsverbandes

Wentorf – Der Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16 »Herzogtum Lauenburg« führt am 26. Mai 2008 ab 19.30 Uhr im Clubhaus »Zur Alten 16«, Hamburger Landstraße 28b, seinen 15. Verbandstag mit der Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes durch.

FREIE LAUENB. AKADEMIE *fla*

Wentorf, Tel. 040-7204168

VORTRAG

»Die hundertjährige Aloe«

Wentorf – Die FREIE LAUENBURGISCHE AKADEMIE – in Zusammenarbeit mit dem BÜRGERVEREIN WENTORF E.V. – lädt für Dienstag, 20. Mai 2008, 19.30 Uhr, ein in die ALTE SCHULE, Teichstraße 1, zu einem Vortrag von Dr. Helga de Caveland mit dem Titel »Die hundertjährige Aloe«. Der Vortrag demonstriert, wie eine Pflanze aus der Neuen Welt europäische Fürstengärten erobert und zum Symbol barocker Herrschertugenden wird.

Tagesfahrt nach Neumünster

Wentorf – Die FREIE LAUENBURGISCHE AKADEMIE lädt für Sonnabend, 7. Juni 2008, zur Tagesexkursion unter der Leitung von Dr. Stefan Vöhringer nach Neumünster unter dem Titel »Tuch, Technik und Skulpturen«.

Einst war die Stadt Neumünster ein bedeutendes Zentrum der Textil- und Lederindustrie: Davon weiß das Museum »Tuch und Technik«, das im Sommer 2007 in der Neumünsteraner Innenstadt einen Neubau bezogen hat, zu erzählen. An die Blütezeit des Industriestandortes erinnert auch die Wachholtzvilla, die ein Tuchfabrikant zu Beginn des 20. Jahrhunderts an der Neumünsteraner Schwale hat errichten lassen. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmer-Ehepaar Gerisch mit Unterstützung der Stadt seinen Skulpturengarten auf dem Gelände der wiederhergestellten Villa erweitern. So entstand in einem wunderbaren Ambiente ein Skulpturenforum internationalen Zuschnitts.

Kosten: € 35,- für Mitglieder, € 45,- für Gäste. Anmeldung: Telefon 040-7204168 oder eMail: fla.wentorf@t-online.de; Abfahrt: 7.50 Uhr ab Wentorf (Bushaltestelle Grotensahl B 207)

Sportanlage Marienburg: HSB in noch dunklerem Zwielicht?

Auflösung eines Altvertrages unter anrühigen Vorzeichen

Wentorf – Wenige Tage vor den Kommunalwahlen hat die Wentorfer »Initiative Wachstum mit Augenmaß« (wma), die sich für den Erhalt der gemeinnützigen Sportanlage Marienburg einsetzt, einen Vorgang aufgedeckt, der die Schließung der SPORTSCHULE SACHSENWALD Ende 2006 in ein neues, noch dunkleres Licht rückt. Hauptakteur: Der Hamburger Sportbund (HSB).

Die Initiative ist auf einen Vertrag gestoßen, der 1957 zwischen dem Verein SPIEL UND SPORT BERGEDORF (SSB), Rechtsvorgängerin der heutigen TSG BERGEDORF, und dem HSB geschlossen wurde (Kopie des Originals wurde der Redaktion des »Reinbeker« zur Verfügung gestellt). Nach diesem Vertrag hatte der SSB seine Sportanlage Marienburg ohne Zahlung eines Kaufpreises dem HSB »zu Eigentum« übertragen (§ 2). Als Gegenleistung wurde der späteren TSG Bergedorf ein Nießbrauchsrecht zuerkannt (§ 5), für das der Vertrag keinerlei Kündigungsvereinbarung vorsah. Dieses Recht bedeutet, wie auch im Vertrag festgehalten, die kostenlose Mitnutzung der Sportanlage. Im Falle der Aufgabe der Sportschule, die zum Zeitpunkt des Vertrages noch nicht errichtet, aber beabsichtigt war (§ 1), verpflichtete sich der HSB, »das überlassene Grundstück mit allem Zubehör und allen Bestandteilen in ordnungsgemäßer Zustand ohne weitere Gegenleistung zu Eigentum zurückzuübertragen.« (§ 10). Alle Vereinbarungen wurden notariell beglaubigt und ins Grundbuch eingetragen.

Wurde die TSG Bergedorf über den Tisch gezogen?

Tatsache ist heute: Die Sportschule ist geschlossen, aber eine Rückübertragung des rund 30.000 Quadratmeter großen Sportareals an die Rechtsnachfolgerin TSG fand nicht statt; die Nutzung der Anlagen über das Nießbrauchsrecht ist ersetzt von befristeten Nutzungsvereinbarungen. Ein Vertragsbruch? Und wenn ja, warum ist die TSG Bergedorf dagegen nicht vorgegangen? Ende

der 90er Jahre hat die Bergedorfer Sportvereinigung, mit eine der größten in Deutschland, »risikoreiche Ausflüge in semi-kommerzielle Sportbereiche unternommen und sich dabei finanziell verheben«, wie wma-Sprecher Jürgen Dobert die damalige Situation umreisst. Dazu zählten zum Beispiel das 9-Millionen Euro schwere TSG-Sportforum am Billwerder Billdeich oder auch das Wentorfer »Trendsportcenter«. Als eine der Ursachen für die Fehlkalkulationen nennt Dobert die von externen Beratern für diese Einrichtungen prognostizierten Besucherzahlen und Einnahmen, die offenbar zu hoch angesetzt wurden. In der Folge geriet die TSG in eine tiefe Finanzkrise. In dieser Notlage handelte der HSB im Mai 2001 die Auflösung des besagten Altvertrages aus: Die TSG erhielt rund 200.000,- Euro sowie einen Pachtvertrag über 25 Jahre – vergleichsweise unvorteilhaft, weil er mit der Verpflichtung verknüpft war, für die Nutzung der Sportanlagen jährlich etwa 15.000,- Euro an den HSB zu zahlen. Damit war der HSB, dem bereits das angrenzende Grundstück gehörte, nun im Besitz eines rund 73.000 Quadratmeter umfassenden Areals in Wentorf – nur deshalb der Erwähnung Wert, weil bald darauf, wie sich Jürgen Dobert erinnert, Vermutungen kursierten, der HSB wolle die Sportschule schließen und das Gelände veräußern. Die Vermutungen verdichteten sich, als sich ab Frühjahr 2003 Funktionäre des HSB dafür öffentlich stark machten. Zu diesen Funktionären zählte der Wentorfer Thomas Kleipoedszus, über viele Jahre für die CDU auch Bürgervorsteher der Gemeinde. Weitere drei Jahre später, als die TSG Bergedorf nach Doberts Einschätzung kurz vor der Zahlungsunfähigkeit stand, gab sich der HSB erneut als Retter in der Not: Dieses Mal zahlte er 300.000,- Euro – für die Auflösung des Pachtvertrages. Außerdem erließ er eine Darlehensrückzahlung in Höhe von weiteren 100.000,- Euro. Dafür verlor die TSG die dauerhafte Nutzung ihrer Wentorfer Fußballplätze und ihrer Tennisanlage mit Clubheim. Wie

es hieß, solle der Sportbetrieb nur noch so lange möglich sein, bis das Gelände in Bauland umgewandelt sei. Schon ein halbes Jahr vor Schließung der Sportschule unterrichtete das HSB-Präsidium im Juni 2006 die Mitgliederversammlung, dass bereits erfolgreiche Gespräche über den Verkauf des Geländes geführt worden seien.

In der Rückschau fragt sich nun die wma-Bürgerinitiative, ob es sich bei diesen Vorgängen nicht um eine langfristig angelegte, sorgsam eingefädelt »feindliche Übernahme einer wertvollen Großimmobilie« handelt, indem der HSB die wirtschaftlich prekären Umfragen der TSG zur Ablösung deren Rechte ausnutzte. Pikant dabei: Das gleiche Beratungsunternehmen, »Wenzel Consulting«, das die 2007 dem Wentorfer Gemeinderat vorgetragene HSB-Kommerzialisierungspläne mit Sportpark und Sporthotel entwickelte, führt unter ihren Kunden laut Webseiten-Listung auch die TSG Bergedorf auf – ungeklärt ist noch, ob der Bergedorfer Verein sich just zu dem Zeitpunkt von »Wenzel Consulting« beraten ließ, als er jene für ihn am Ende finanziell ruinösen Projekte in Angriff nahm. Unbekannt ist außerdem, ob die Mitglieder der TSG über den Ausverkauf ihres »Tafelsilbers« 2001 vorab informiert wurden und darüber mitentscheiden durften.

Appell der Initiative

Die Initiative nimmt diese Zusammenhänge zum Anlass, erneut an die Wentorfer Gemeindepolitiker zu appellieren, das gesamte Areal »auch künftig weitestgehend der gemeinnützig orientierten Nutzung zu erhalten.« Insbesondere sollen dabei »keine kommerziellen oder semi-kommerziellen (Teil-)Nutzungsgenehmigungen« erteilt oder »durch die Hintertür« zugelassen werden, etwa für privatwirtschaftliche Tochterfirmen von Vereinen. In Bezug auf den Flächennutzungsplan der Gemeinde solle das Gelände wie bisher als Grünland mit der Sondernutzung Sport beziehungsweise als Wald ausgewiesen bleiben. td

BESTATTUNGEN E. LEVERENZ GMBH
BESTATTUNGEN SEIT ÜBER 70 JAHREN



EL

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA
730 28 00



ENNE LEVERENZ · MICHAEL KRÜGER · WALTER LEVERENZ
REINBEKER WEG 13 · MOORKOPPEL 14
21465 WENTORF

VERTRAUEN SIE UNS.